

Offener Brief des „Berliner Bündnisses Qualität im Ganzttag“ an die Vorsitzenden der Regierungsfractionen



Berlin, 20. März 2019

Sehr geehrte Frau Bluhm, sehr geehrte Frau Gebel, sehr geehrte Frau Kapek, sehr geehrter Herr Saleh, sehr geehrter Herr Wolf,

kostenfreies Mittagessen für alle Grundschul Kinder: JA! Eine übereilte Einführung ohne die Beteiligung der Betroffenen: NEIN!

Überrascht hat das „Berliner Bündnis Qualität im Ganzttag“ den Beschluss der Fraktionsvorsitzenden über die Einführung eines kostenlosen Schulmittagessens für alle Berliner Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2019/20 zur Kenntnis genommen. Das ist ein weiterer Beschluss der Koalition zur Kostenfreiheit der Ganztagsbetreuung, ohne gleichzeitig Investitionen in die Betreuungsqualität vorzunehmen.

Hier haben wir Schritte zur Verbesserung der Personalausstattung erwartet, wie das auch in der Koalitionsvereinbarung verankert ist. Das ist eine langjährige Forderung des „Berliner Bündnis Qualität im Ganzttag“, in dem sich Beschäftigte, Eltern und Träger zusammengeschlossen haben. Das wäre ein wichtiges Signal an die Erzieher*innen in den Grundschulen gewesen, die schon steigende Schüler*innenzahlen und eine höhere Betreuungsquote stemmen müssen. Jetzt kommen im Hauruckverfahren mehrere zehntausend zusätzliche Mittagesser*innen auf die Schulen zu. Eine Aufgabe, die in der Praxis hauptsächlich von den Erzieher*innen zu bewältigen sein wird und für die die bisherigen Kapazitäten der Mensen nicht ausreichen.

Mit Unverständnis kritisiert das „Berliner Bündnis Qualität im Ganzttag“ den fehlenden Dialog mit den Betroffenen und die überstürzte Einführung des kostenfreien Mittagessens, auch wenn wir die Investitionen der rot-rot-grünen Koalition in den Ganzttag anerkennen.

Aus diesem Grund fordern wir:

- (1) stufenweise Einführung des kostenlosen Mittagessens analog zur Einführung der beitragsfreien Betreuung - statt Überforderungschaos;
- (2) Einbeziehung und Unterstützung der Verantwortlichen vor Ort bei der Vorbereitung der Schulen für die erweiterte Aufgabe und Sicherstellung räumlicher Mindeststandards für die Essenversorgung;
- (3) zusätzliches Personal innerhalb der VHG-Zeit - statt Abbau bestehender Angebote;
- (4) gleichzeitige Verbesserung des Personalschlüssels im Nachmittagsmodul;

Wir werden diese Positionen in die parlamentarische Beratung des Gesetzesvorschlags einbringen und sind zu Gesprächen gerne bereit.

Elvira Kriebel und Ronny Fehler
für das Berliner Bündnis Qualität im Ganzttag

Kontakt über:

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin, Elvira Kriebel, Tel. 030, 86001-166, Mobil: 0172 1857307, kriebel@paritaet-berlin.de; GEW BERLIN, Ronny Fehler, Tel. 030 219993-25, ronny.fehler@gew-berlin.de

Berliner Bündnis Qualität im Ganzttag (<http://www.qualitaet-im-ganzttag.de/>)